

der Feind greife ihn im Rücken an, dasselbe Wort wie bei Hainau: vor ihm lag die Entscheidung des Tages und nicht anderswo, sagt der amtliche Bericht. Er befahl, alle Truppen sollten im Vorrücken bleiben; erst wenn Napoleon geschlagen worden, dürften Unterstützungen nach Wavre umkehren; und den Heertheil von Thielmann ließ er wissen, er habe dem Feind nach Kräften zu widerstehen.

Auf Wellingtons linkem Flügel, wo die Vereinigung der beiden Heere sich bewerkstelligen mußte, drängten sich jetzt die wichtigsten Bezüge des Tages zusammen. Der General von Müßling, der sich preussischer Seits im Hauptquartier Wellingtons befand und zwischen beiden Heerführungen das Zusammenwirken thätigst förderte, begab sich selbst dahin, wo er schon frühmorgens die Gegend erkundet und für den preussischen Anmarsch und Angriff die leitenden Angaben, unter Wellingtons voller Zustimmung, an Blücher und Bülow gesandt hatte; er ordnete die Maßregeln zur beschleunigten Annäherung und Einwirkung der Preußen, nach deren Erscheinen vielfach verlangt und gefragt wurde. Doch Wellington selbst, voll unerschütterlichen Vertrauens in Blüchers Wort, ließ in dieser Hinsicht weder Besorgniß noch Ungeduld blicken, und kein Zweifel, keine Frage solcher Art unterbrach die entschlossene Ruhe seiner strengen Fassung. Endlich zeigten sich die ersten Truppen des Heertheils von Zieten, durch wiederholte Vorschüben in ihrem Marsche beschleunigt, auf den linken Flügel Wellingtons von Dhain her im Anrücken. Sogleich brachen nun sechs Regimenter englischer Reiterei, welche bisher auf dem linken Flügel gehalten hatten, zur Unterstützung der hartgedrängten Mitte der englischen Schlachtordnung auf, wo sie im rechten Augenblicke zum erfolgreichen Einhauen anlangten. Inzwischen hatte der Feind seine Stärke gegen Wellingtons linken Flügel beträchtlich vermehrt, und drang nun, nach dem Abücken jener Reiterei, deren nahe Ersetzung durch die Preußen er noch nicht wahrnehmen konnte, nachdrücklich in den Raum vor, welcher die beiden verbündeten Heere noch trennte; die Franzosen nahmen das Dorf Papelotte wieder, zu gleicher Zeit griffen sie das Dorf Trichemont besitzig an, und schoben sich demnach zwischen die Truppen von Bülow und das Heer Wellingtons immer mehr trennend vor. In diesem gefährvollen Augenblicke, gegen sieben Uhr, treffen die ersten Truppen Zietens, durch Müßlings Angaben förderfamit geleitet, auf dem Kampfplatz ein, Zieten selbst an der Spitze seiner ersten Brigade, mit der ganzen Reiterei und dem Geschütze seines Heertheils; er erstürmt mit zwei Bataillons das Dorf Papelotte, und bereitet sich zu stärkerem Vordringen. Napoleon jedoch wankt noch immer nicht; er sieht die Truppen Blüchers immer fürchtbarer auftreten, allein sein hartnäckiger Eifer verzichtet noch nicht auf